

Tiefbaufirma muss Baustelle räumen

Der Glasfaserausbau in der Gemeinde Burgstetten kommt nicht so voran wie erhofft. Spätere Schäden durch unsaubere Arbeiten werden befürchtet.

VON SIMONE SCHNEIDER-SEEBECK

BURGSTETTEN. Vor gut einem Jahr war die Entscheidung gefallen: In Burgstetten sollte mit dem Glasfaserausbau begonnen werden. Im März dieses Jahres ging es dann los. Im Kirschenhardthof fand sich der erste Baurupp ein.

Die Begeisterung über den Baubeginn ließ jedoch rasch nach. In den vergangenen Gemeinderatssitzungen kam das Thema Glasfaserausbau immer wieder zur Sprache. Aufgerissene Wege, unsaubere Arbeit, die Befürchtung, dass die zugeschütteten Gräben Folgeschäden nach sich ziehen könnten. Baurupps wechselten sich ab, zum Teil wurde tagelang nicht weitergearbeitet.

In der jüngsten Sitzung brachte Bauamtsleiterin Ursula Maierhöfer das Gremium auf den neuesten Stand. So habe es eine Mitteilung des Glasfaserunternehmens Wisotel gegeben, das zuständig für den Ausbau ist. Das bisher von Wisotel beauftragte Unternehmen für die Tiefbauarbeiten sei aufgefordert worden, die Baustelle zu räumen. Wisotel habe zuvor mehrfach mit den Verantwortlichen gesprochen, eine Besserung sei jedoch nicht eingetreten. Eine Nachfolgefirma werde nun die Baustelle im Kirschenhardthof übernehmen, zudem kündigte die Firma ein Entschuldigungsschreiben an alle Bewohner des Ortsteils an.

Sogar die Polizei soll die Baustelle inspiziert haben

Bezüglich der weiteren Arbeiten sagte die Bauamtsleiterin, es solle direkt beim Kirschenhardthof weitergehen. Die Baustelle solle zuerst in Ordnung gebracht werden.

Besonders kritisch zu den Vorgängen äußerte sich Gemeinderat Gerhard Bollinger

(Freie Wählervereinigung), der direkt betroffen ist. Gräben mit tiefem Absatz zögen sich entlang seines Hofes.

Darüber hinaus habe er konträre Aussagen zum Thema Bezahlung der Subunternehmen erhalten, sagte Gerhard Bollinger. Während diese nicht mehr zur Arbeit erschienen seien, weil kein Geld geflossen sei, habe der Tiefbauer schlechte Qualität der Arbeit moniert, habe er im direkten Gespräch erfahren. Sogar die Polizei habe mittlerweile die Baustelle inspiziert.

„Das ist eine Sache zwischen den Firmen“, kommentierte Bürgermeisterin Irma Wiedersatz, Wisotel sei hier in der Pflicht. Die Gemeindeverwaltung stehe weiterhin im regen Austausch. So solle es nach einem gemeinsamen Gespräch schnellstmöglich weitergehen. Man hoffe nun, dass es mit der Nachfolgefirma besser laufe. Für den unermüdlichen Einsatz der Gemeindeverwaltung in dieser Sache sprach Gemeinderat Gisbert Krauter (Bürgervereinigung) seinen Dank aus.

Tip
be

AUEN
milie
einer
nen.
viele
oder
alles
behi
kan
einf
nue
stat
wo
saa
Bes
nu
Tra
me
tra
ka
ve
At
si